



Selbst dann, wenn sie gerade nicht danach aussehen, sind die Weinstöcke voller Leben.

Tschüss, bis zum nächsten Mal

KURZPREDIGT // Zum Sonntag Jubilate vom 3. Mai: «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht, denn ohne mich könnt ihr nichts tun.» (Joh 15,5)

Andreas Werder

Wenn ich gute Freunde wiedersehe, ist es, als wäre seit dem letzten Treffen keine Zeit vergangen – selbst, wenn dies lange her ist. An die paar neuen Runzeln im Gesicht hat man sich schnell gewöhnt. Das Gespräch ist schon bald so ange-regt, wie wenn es gar nie unterbrochen gewesen wäre. Abschiede finde ich deshalb nicht so schlimm. Am liebsten würde ich sagen «Tschüss, bis zum nächsten Mal» und fröhlich weggehen. Egal, ob das nächste Mal morgen oder in zwanzig Jahren ist. Aber so leicht ist es dann meist doch nicht. In Johannes 15 ist Jesus dabei, sich zu verabschieden. Während seine Jünger noch nicht begriffen haben, was auf sie zukommt, weiss Jesus schon, dass er bald sterben, nach seinem Tod aber nach kurzer Zeit zurückkommen wird. So sagt er: «Ich gehe weg, und ich komme zu euch zurück.» Und auf die Zeit, in der er wieder da ist, will er seine Jünger vorbereiten. «Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.» Jesus will mit seinen Jüngern so eng ver-

bunden bleiben, wie ein Weinstock verbunden ist mit seinen Trieben (das ist die Bedeutung von Reben). Der Weinstock und die Triebe sind völlig aufeinander angewiesen – ohne den Weinstock können die Triebe nicht wachsen, ohne die Triebe kann der Weinstock keine Früchte tragen. Jesus braucht die Verbindung zu seinen Jüngern, und seine Jünger brauchen die Verbindung zu ihm, damit Jesus und die Jünger gemeinsam auf dieser Welt Frucht bringen können.

Im Gebet verbunden

Um was für eine Frucht geht es? Aus den Trauben wird Wein hergestellt, und dieser soll die Menschen erfreuen. Jesus will also in Verbindung mit seinen Jüngern Freude verbreiten. So sagt er in Vers 11: «Das habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch sei und eure Freude vollkommen werde.» Wie können wir als heutige Jüngerinnen und Jünger mit Jesus verbunden

bleiben? Mir kommt eine Aussage von Mutter Theresa in den Sinn: «Die Frucht des Gebets ist die Liebe. Die Frucht der Liebe ist der Dienst. Nur wenn du betest, kannst du den Armen wirklich dienen.» Durchs Gebet verbinden wir uns mit Jesus. Nur in dieser Verbindung können wir den Menschen wirklich dienen.

Zum Abschied eine lustige Geschichte

Die Freude, die dabei entsteht, gibt dem kommenden Sonntag seinen Namen. Bei einem guten Freund färbte diese Freude auch auf den Abschied ab. Während wir auf dem Bahnsteig standen und sich sein Zug gleich in Bewegung setzen sollte, erging er sich nicht in Bedauern, sondern erzählte noch schnell eine lustige Geschichte, sodass ich mich auf Abschiede von ihm immer gefreut habe. So bete ich: «Herr Jesus, hilf mir, mit dir in Verbindung zu bleiben, sodass ich dich in den Menschen sehe und ihnen Freude bereite. Ich in dir und du in mir. Amen.»

Vielversprechende Experimente

EXPERIMENTELLE FREITAGE // Drei der sieben Freitagsgottesdienste zur Passionszeit fanden vor der Pandemie noch statt. Sie haben Lust gemacht auf Neues.

Simon Bosshard

Die Idee war einfach: In den sieben Wochen vor Ostern findet jeweils am Freitagabend ein gottesdienstliches Experiment statt. Die ersten drei Abende spiegeln die Vielfalt dieser Anlässe. Da war der erste Abend mit einem «Bibelteilen», worin sich einmal mehr die Kraft der Gemeinschaft zeigte: Das gemeinsame Auslegen und die Vielfalt der Deutungen der «Versuchung von Jesus» waren klärend und erfreulich zugleich.

Bekanntes neu gedacht

Der zweite Abend, der Weltgebets-tag, war nur auf den zweiten Blick ein Experiment. Allerdings hatte sich für 2020 ein neues ökumenisches Team mit Marianne Pleines, Kathrin Leupi und Kathrin Rutishauser gefunden. Sie verstanden es, die Liturgie der Frauen aus Simbabwe so zuzuspitzen, dass sich gemeinsames Hören, Singen und Beten zu einem prägnanten Gebet verbanden. Auch der dritte Abend knüpfte an Bewährtem an: Bereits seit zwei Jahren gibt es in Veltheim ein regelmässiges Taizé-Gebet. Am 13. März aber waren alle ein-

geladen, mit ihrem Instrument am Gebet mitzuwirken. So kam ein kleines Orchester zusammen, das dem Gebet den neuen Klang der Gemeinschaft gab.

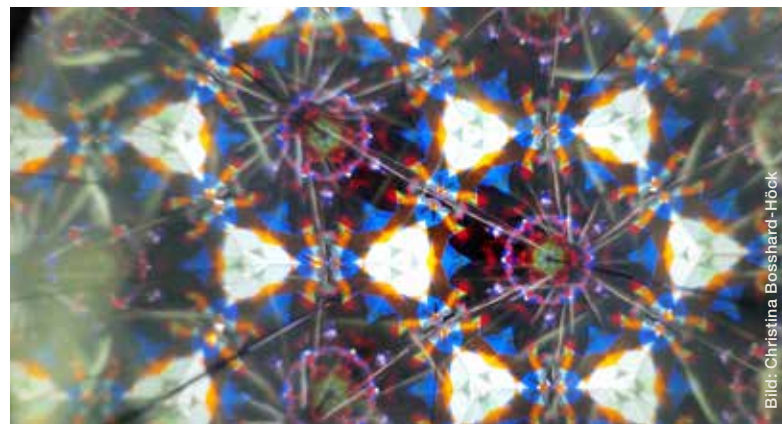
Abbruch? Nein, Unterbruch!

Nicht durchgeführt werden konnten der Freitag zum Klimawandel der «Grünen Guggel»-Gruppe, der grosses Interesse geweckt hatte, und ein Abend mit Musik und Texten, die guttun. Wir finden: Diese Abende liegen noch vor uns! Gerade noch möglich war ein Infoabend zum geplanten Segnungsgottesdienst. An diesem Abend zeigten

Theologie-Studentinnen von Professor Ralph Kunz eindrücklich, welche Kraft im Segnen und Salben liegen kann. Wenn möglich wird dieser Gottesdienst am Ersatztermin (Freitag, 29. Mai) stattfinden.

Weiterhin experimentell

Aktuell sind wir eigentlich alle, ganz ungefragt, in einem grossen Versuch gelandet, in dem jeder Gottesdienst zum Experiment geworden ist. Wir staunen über viele gelungene Versuche. Einige davon finden sie auch auf unserer zweiten Internetseite www.refveltheim.ch.



Ein Blick durchs Kaleidoskop verspricht immer neue Zusammensetzungen.

Wenn die Predigt den Gottesdienst stört

BUCHTIPP // Eine Neuerscheinung ist das Buch nicht, aber eine Neuentdeckung für mich: «Die Erfindung des Lebens» von Hanns-Josef Ortheil.

Simon Bosshard

Johannes, ein Kölner Junge im Vorschulalter, ist stumm wie seine Mutter. Diese hat den Tod von vier Söhnen in Krieg und Nachkriegszeit nicht verkraftet und ist in die Sprachlosigkeit geflüchtet. Zum fünften Sohn aber ist eine symbiotische Beziehung entstanden, so dass auch er nicht sprechen lernt. Die Überwindung dieser Blockade wird im autobiographisch geprägten Roman erzählt. In seiner Behinderung hat sich der Knabe zu einem vorzüglichen Beobachter entwickelt. Präzise und liebevoll gezeichnete Schilderungen – gerade

auch von religiösen Erfahrungen – durchziehen den Roman. Natürlich hat mich die folgende Beschreibung fasziniert: «Die einzige Störung des Gottesdienstes, die jedes Mal nur schwer zu ertragen war, war die Predigt. Von Anfang, vom Stürmen der Orgel und den leisen Gesängen des Chores, an, war der Gottesdienst etwas Feierliches, Festliches, wenn aber die Predigt kam, war es für eine Weile aus mit der Feierlichkeit. Die Predigt störte mich nicht deshalb, weil ich nicht alles verstand, sondern vor allem, weil überhaupt so lange geredet und

alles erklärt wurde. Musste denn alles, aber auch alles, beredet und umständlich erklärt werden?»

Ein Buch mit Sogwirkung

Sicher, nicht alles überzeugt, da und dort ist der Entwicklungsroman etwas genielastig geraten. Und doch entfaltet dieses Buch einen Sog, der mich beglückt hat wie selten ein Buch in den letzten Jahren. Zu finden ist es z.B. in der Stadtbibliothek oder in einer der unabhängigen Winterthurer Buchhandlungen, die zurzeit teilweise gratis Bestellungen nach Hause liefern.

Kontakte

Pfarramt

Arnold Steiner
052 222 33 31
arnold.steiner@reformiert-winterthur.ch

Simon Bosshard

078 824 58 10
simon.bosshard@reformiert-winterthur.ch

Yvonne Schönholzer, RPG

052 267 00 28
yvonne.schoenholzer@reformiert-winterthur.ch

Sozialdiakonie

Anita Keller, Alter & Generationen
052 267 00 22
anita.keller@reformiert-winterthur.ch

Pamela Blöchli, Jugendarbeit

079 579 25 75
pamela.bloechli@reformiert-winterthur.ch

Sekretariat

Sarah Fisch, Caroline Moser
052 267 00 20
Feldstrasse 6, 8400 Winterthur
Di – Fr: 8.30 – 12 Uhr
veltheim@reformiert-winterthur.ch

Kirchenpflege

Ueli Siegrist, Präsident
052 213 26 40
ueli.siegrist@reformiert-winterthur.ch

Weitere Infos und Kontakte

www.refkircheveltheim.ch

Bestattungen

30.4. Pfr. Arnold Steiner
4.5. Pfrn. Yvonne Schönholzer
6.-8.5. | 11.5. Pfr. Simon Bosshard
12.-15.5. Vikar Andreas Werder

Herausgepickt

Vernissage Transformation #5

In der temporären Kapelle ist für Mitte Mai die nächste Ausstellungseröffnung geplant. Leider steht bei Redaktionsschluss nicht fest, ob diese stattfinden kann. Bitte informieren Sie sich auf www.kapelle-veltheim.ch oder telefonisch im Sekretariat.

Impressum

reformiert.veltheim

Erscheint alle zwei Wochen

Redaktion Sarah Fisch, Beat Wieland, Stefan Degen, Arnold Steiner

Druck Schellenberg Druck AG, Pfäffikon

Nächste Ausgabe: 15. Mai 2020



aktueller Stand der Agenda auf dem Internet

www.refkircheveltheim.ch